

Gesundheitliche Gefahren durch Haustauben

Taubenkot kann bei Gebäuden, Skulpturen und ähnlichem wegen seiner aggressiven Inhaltsstoffe zu erheblichen Schäden führen. Der Kot selbst stellt nicht nur optisch eine Beeinträchtigung dar, er kann auch verschiedene **Krankheitserreger** enthalten, die für den Menschen Bedeutung sind. Dazu gehören z.B.:

- **Sproßpilze** (Gattung *Cryptococcus*), die beim Menschen zu einer Meningitis (Hirnhautentzündung) führen können.
- **Chlamydien**, sie können beim Menschen die sogenannte Ornithose hervorrufen, die ähnlich einer Lungenentzündung verläuft.
- Verschiedene **Salmonellen**, die über eine Kontamination von Lebensmitteln beim Menschen Darmerkrankungen hervorrufen.
- **Listerien** und **aviäre Mykobakterien**, die bei Immungeschwächten zu Hirnhautentzündungen und Lungeninfektionen führen können.

Für eine gesundheitliche Gefährdung von Menschen durch Mikroorganismen müssen die potenziellen Erreger in den Körper gelangen:

- **Aufnahme über den Mund:** Schmierinfektion von verunreinigten Oberflächen oder Gegenständen
- **Aufnahme über die Atemwege bzw. Augen:** Fegen, Bürsten von trockenem Taubenkot in geschlossenen Räumen bzw. Beseitigung mit Hochdruckreinigern. Krankheitserreger können am Gefieder anhaften und beim Aufplattern der Tiere in die Luft gelangen.

Von Taubenkot der nicht über oben genannte Wege aufgenommen wird, geht keine unmittelbare Gefährdung aus.

Für den Menschen können gelegentlich auch bestimmte **Ektoparasiten** der Tauben bedeutsam werden:

- Taubenwanze
- Taubenzecke
- Rote Vogelmilbe bzw. die Europäische Hühnermilbe

Beim Vorhandensein von (verlassenen) Taubenschlägen oder beim Nisten verwilderter Tauben im Haus, können diese Parasiten in Wohnungen einwandern und hier zu einer Plage werden. Die Reaktion beim Menschen auf Stiche der Parasiten bestehen aus Schwellungen und Juckreiz, bei Stichen durch Taubenzecken kann es darüber hinaus zu Allgemeinsymptomen kommen. Eine Übertragung von Krankheitserregern durch die genannten Ektoparasiten auf den Menschen erfolgt in Mitteleuropa nicht.

Inwieweit Tauben für den Menschen eine erhöhte Infektionsgefahr darstellen, lässt sich generell nur schwer abschätzen. In speziellen, besonders sensiblen Bereichen, wie etwa Krankenhäusern, scheint jedoch eine Taubenbekämpfung aus hygienischer Sicht unbedingt erforderlich.

Generell gilt:

- Bei Taubenbefall ist das Mittel der Wahl die Vergrämung, z.B. durch aufgehängte CDs oder Vogelattrappen. Balkone können mit Netzen gesichert werden, Vorsprünge können abgedeckt werden.
- Frischer Taubenkot ist infektiöser als Taubenkot, der bereits austrocknet ist und/oder der keimtötenden Wirkung der UV-Strahlung des Sonnenlichtes ausgesetzt war. Die Überlebensfähigkeit der Infektionserreger ist unterschiedlich und hängt von den Umweltbedingungen ab.
Beseitigung von Taubenkot:
 - Handschuhe und evtl. Mundschutz tragen
 - Trockenen Kot nicht aufkehren, der aufgewirbelte Staub könnte eingeatmet werden.
 - Trockenen Kot befeuchten, mit einem Tuch aufnehmen und dieses zusammen mit den Handschuhen im Restmüll entsorgen.
- Tote oder verletzte Tiere nicht anfassen/mit nach Hause nehmen. Benachrichtigen sie Tierchutzorganisationen oder die [Stadt Karlsruhe - Tierfunde und Tiere in Not](#).
- Die Fütterung von Tauben auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, in öffentlichen Anlagen und in öffentlichen Einrichtungen ist verboten.

Kontakt:

Landratsamt Karlsruhe

Gesundheitsamt

E-Mail hygiene@landratsamt-karlsruhe.de

Postadresse

Kriegsstraße 100
76133 Karlsruhe

Hausadresse

Wolfartsweierer Straße 5b
76131 Karlsruhe